

Husumer Nachrichten - Mittwoch, 07.05.2008

Ramstedt will neue Mehrzweckhalle in Schwabstedt

Schulverband tagt am Freitag / Mehrheit für den Neubau ist jetzt sicher / Amt und Kreis befürworten das Projekt an der Treene

Ramstedt

/

hem

– Die Weichen sind gestellt. Mit sieben zu zwei Stimmen votierte der Gemeinderat für den Bau der Mehrzweckhalle in Schwabstedt. Damit ist gleichzeitig sichergestellt, dass eine entsprechende Entscheidung auf der Sitzung des Schulausschusses fällt. Dieser tritt als Bauträger auf und tagt am Freitag (9.) ab 20 Uhr im Schwabstedter Fährhaus. In diesem Gremium sind alle sechs Kirchspielsgemeinden vertreten. Die Bürgermeister gehen mit einem Beschluss ihrer jeweiligen Gemeinde in die Sitzung. Als einzige Kommune hatte sich Fresendelf gegen den seit fünf Jahren diskutierten Hallenbau entschieden, dessen Abstimmung immer wieder verschoben wurde.

An dem 1,342 Millionen Euro teuren Projekt sind die Gemeinden mit unterschiedlichen Anteilen beteiligt. Dem Beschluss in der Gemeinde Ramstedt kam deshalb die Bedeutung zu, weil es dort um einen Kostenanteil von immerhin 20 Prozent geht (30 Jahre lang jährlich 4 700 Euro). Hätte die Gemeinde sich gegen den Bau entschieden – „dann“, so machte Bürgermeisterin Christa Reese deutlich, „wäre das Projekt ein für allemal erledigt.“

40 Minuten lang diskutierten die neun Kommunalpolitiker ausführlich und sehr offen über die Halle. Eine erneute Diskussion in allen Gemeinden wurde notwendig, da die ursprünglich geplante Halle zu teuer wurde und jetzt über eine neue und kostengünstigere Variante entschieden werden musste. Dabei ist Eile geboten, denn die Frist bis zum Auslaufen der Antragsfrist umfasst nur noch wenige Tage.

486 000 Euro Fördergelder sind bereits zugesagt, 100 000 Euro Eigenkapital sind vorhanden, 280 000 Euro sollen die Eigenleistungen betragen und 470 000 Euro müssen als Darlehen aufgenommen werden. Das Darlehen musste dabei von ursprünglich 400 000 Euro wegen einer Finanzierungslücke angehoben werden. Bedingt durch seinen hohen Anteil war Ramstedt letztlich „das Zünglein an der Waage“. „Alles, was uns hier vorgestellt wurde, ist plausibel“, sagte Carsten Flatterich, hauptberuflich selbst Bauunternehmer. Die Gemeindechefin unterstrich, dass sowohl die Kommunalaufsicht des Landkreises als auch das Amt für ländliche Räume das Projekt befürworten würden. „Ich persönlich habe damit eher Bauchschmerzen“, sagte Hans-Jürgen Mewes, „denn wir dachten doch alle, die erste Kostenrechnung würde aufgehen.“ Sönke Peters zweifelte daran, Leute für die Eigenleistungen zusammenzubringen.

Bevor die von Reimer Clausen angeregte Abstimmung

kam, sagte der anwesende Vorsitzende des Ramstedter SV, Ingo Dau-Schmidt: „Ich denke, dass sich einige Mitglieder der ehrenamtlichen Beteiligung nicht verweigern werden.“ Einwohnerin Elke Henken wies darauf hin, „dass bei Ablehnung hohe Renovierungskosten für die jetzige Sporthalle anstehen, ohne Zuschüsse“. Im Schulverband reicht ein Mehrheitsbeschluss, der sicher ist.